



Christen – das Licht der Welt

Andacht zum Evangelium des Sonntags (Matth. 5,13-16) von
Pfarrerin Marion Krüger, Rehau

Ein kleiner Junge besucht mit seiner Mutter eine prächtige Kathedrale, die berühmt ist wegen ihrer kunstvoll gestalteten Glasfenster. Von außen erscheinen sie in unscheinbarem Grau, doch als die Mutter mit ihrem Kind die Kirche betritt, scheint auf einmal die Sonne durch die Fenster und sie erstrahlen in den prächtigsten Farben. Sie zeigen berühmte Heiligenfiguren aus der Kirchengeschichte. Der kleine Junge ist fasziniert von der leuchtenden Farbenvielfalt. Einige Wochen später fragt die Religionslehrerin die Kinder im Unterricht: „Heilige – was sind das für Menschen?“ Der kleine Junge antwortete spontan: „Heilige – das sind Menschen, durch die die Sonne scheint.“

Dieser Junge hat die frohe Botschaft unseres Sonntagevangeliums in der Tiefe verstanden. Jesus ermutigt seine Jünger: „Ihr seid das

Licht der Welt.“ Leuchten kann nur, wer an eine Lichtquelle angeschlossen ist. Lichtsein kann ich als Christ nur, wenn ich mit Jesus Christus, dem Licht der Welt, verbunden bin. Mein Leben darf transparent, durchscheinend werden für Seine Liebe. In einer Welt, in der die Dunkelheit mehr und mehr überhandnimmt, braucht es Christen, die „ihr Licht nicht unter den Scheffel stellen“, sondern durch ihre Worte und ihr Wirken die Botschaft Jesu aufleuchten lassen.

Jeder, der ihnen begegnet, soll spüren, zu welchem Herrn sie gehören. Es geht hier nicht um herausragende Leistungen, sondern um



die Strahlkraft unseres Glaubens. „Ein Leuchtturm ist nicht dazu da, verlorene gegangene Schiffe heimzubringen, sondern einfach da zu sein und zu leuchten.“ Durch unser Leben leuchtet Hoffnung auf, wo Verzweiflung und Resignation herrschen. Christen sind Hoffnungsträger in einer Welt, die ihrer Sorgen kaum noch Herr wird.

Wir leuchten nicht aus uns selbst heraus, das Licht der Liebe Jesu Christi scheint durch uns hindurch. So wie es in einem alten Lied heißt:

„Herr allein von Deinem Brennen nehme unser Licht den Schein – und so wird die Welt erkennen, dass wir deine Jünger seien.“ (Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf). Ich wünsche Ihnen, dass Jesus Christus, das Licht der Welt, Ihren persönlichen Weg mit Licht erfüllt. Amen

8. Sonntag nach
Trinitatis
17.7.2016
Nummer 29

Hof Der Dienst am Nächsten hat eine lange Tradition

Beim Jubiläum „10 Jahre Diakonie Hochfranken“ würdigte Dekan und Aufsichtsratsvorsitzender Günter Saalfrank das Engagement der Mitarbeiter(innen).

Im Neuen Testament im 1. Petrusbrief heißt es: „Dient einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.“ In der Diakonie werde diese Aufforderung ganz konkret umgesetzt – als Dienst am Nächsten, sagte Saalfrank bei der Feier in der Hofer Freiheitshalle. Der Dienst am Nächsten habe in der Region aber schon eine lange Tradition.

Mit der Gründung der Diakonie Hochfranken vor zehn Jahren sei ein neues Kapitel diakonischen Wirkens aufgeschlagen worden. Beispiel Hof: Hier gründete im Jahr 1887 Pfarrer

August Burger den Verein für Gemeindediakonie. Er reagierte damit auf die soziale Not seiner Zeit. Im Jahre 1926 wurde das Diakonische Werk/die evangelische Stadtmission ins Leben gerufen. Vor zehn Jahren schlossen sich drei diakonische Träger zu einem größeren Verbund zusammen – zur Diakonie Hochfranken. Anfang dieses Jahres kam mit dem Verein für Evangelische Gemeindediakonie Oberkotzau ein vierter Gesellschafter zum Verbund hinzu.

„Die Geschichte der Diakonie zeigt: Der Dienst am Nächsten wird immer spezialisierter und vielfältiger“, fuhr Dekan Saalfrank fort. Der Dienst am Nächsten lebe von den Gaben und vom Engagement der Mitarbeitenden. Die Geschäftsführung und die Verantwortlichen der verschiedenen Leitungsebenen der Diakonie Hochfranken bräuchten die Gabe, flexibel auf Herausforderungen zu reagieren. Bei den einzelnen Mitarbeitenden komme es auf Zuwendung und Verständnis für die Menschen an, die sie betreuen, pflegen oder beraten. Oft seien es scheinbare Kleinig-

keiten, die aber eine große Wirkung haben: zum Beispiel ein freundliches Lächeln einer Mitarbeiterin gegenüber einem älteren Menschen, der seinen Lebensabend in einem Heim verbringt. Oder die fürsorgliche Frage einer pädagogischen Fachkraft an ein Kind, das traurig schaut: Was beschäftigt dich gerade?

„Die Mitarbeitenden geben der Diakonie Hochfranken ein Gesicht!“, betonte Saalfrank. Sie verkörperten mit ihrer Arbeit den Dienst am Nächsten und seien das Erscheinungsbild der Diakonie Hochfranken. Deshalb könne ihr Tun nicht hoch genug geschätzt werden.

Wichtig seien aber auch Kraftquellen, um aufzutanken zu können. In dem Vers aus dem Neuen Testament heiße es deshalb nicht nur „Dient einander“. Viel-

Pilgramsreuth Liturgisches Nachtgebet

Freitag, 22. Juli, 21.00 Uhr
Kirche Pilgramsreuth 12a

Der Konzertverein Rehau e.V. lädt ein.

mehr sei von der Gabe die Rede, die jemand von Gott empfangen hat. Er sei die Kraftquelle für den Dienst. Von ihm gehe geistliche Rückenstärkung aus. „Aus dieser Quelle können und dürfen Sie immer wieder schöpfen.“

Damit Mitarbeitende ihren Dienst gut und gerne tun können, brauchen sie Unterstützung. In den letzten Jahren habe sich hier einiges entwickelt, etwa die Gottesdienste für neue Mitarbeitende oder die Angebote für seelsorgerliche Begleitung.



Bei der Feier waren auch gute alte Bekannte zu Gast – wie der frühere Geschäftsführer des Diakonischen Werks Dr. Friedrich Sticht (links neben den beiden Damen.)

Gottesdienste

Woche 17. bis 23. Juli 2016
Stand: 23.6.2016

Auferstehungskirche

10.00 Gottesdienst, Präd Pöllmann, glz. Kindergottesdienst; - BRK-Heim: Freitag 16.15 Gottesdienst, Pfr. Giegold; - Caritasheim: Freitag 15.30 Gottesdienst, Pfr. Giegold.

Christuskirche

9.30 Gottesdienst anschl. Kirchenkaffee im Gemeindesaal, Pfr. Bracker, glz. Kindergottesdienst; Freitag 17.00 Schulabschlussgottesdienst der Realschule.

Dreieinigkeitskirche

9.30 Gottesdienst mit ausführlichen Fürbitten, Pfr. Dinter.

Hospitalkirche

11.00 kein Predigtgottesdienst, 19.00 kein Hauptgottesdienst; Freitag 19.00 Meditativer Wochenschluss, Präd. Biegler; - Seniorenheim Regnitztal: Donnerstag 15.30 Gottesdienst, Pfr. Taig; - Zedtwitz: Sonntag 14.00 Gemeindefest rund um die Friedenskirche in Zedtwitz, Pfr. Koller.

St. Johannes

8.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Glas, 9.30 Hauptgottesdienst, Pfr. Glas, 11.00 Gottesdienst in Jägersruh, Pfr. Glas.

Kreuzkirche

9.00 Gottesdienst, Pfr. Grell.

St. Lorenz

9.30 Gottesdienst.

Lutherkirche

10.00 Familiengottesdienst zum Gemeindefest (Fahrdienst), Pfrin. Rakutt und Pfr. Mederer, - Caritas Seniorenheim: 17.00 Abschlussandacht zum Gemeindefest, Pfrin. Rakutt und Pfr. Mederer.

St. Michaelis Hof

9.30 Gottesdienst, Pfrin. Jahnell, 10.30 Kirchenkaffee; - Gumpertsreuth Gaststätte „Altes Haus“: 8.30 Gottesdienst, Pfrin. Jahnell; - Haus am Klosterhof: 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Zippel.

Landeskirchliche Gemeinschaft Bachstr.

10.30 GmbH Gottesdienst im Freien

- am Bismarckturm in Hof: „Leben mit einem Unbekannten. Oder: Wie stellt Gott sich das vor“, C. Hader.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststr.

11.00 Horizonte-Sommerfest in Draisendorf.

Berg

9.30 Gottesdienst (Kirchbus: Keine Abholung!), Gemref. Wilhelm-Stephen; - Untertiefengrün: 8.30 Frühgottesdienst, Gemref. Wilhelm-Stephen.

Döhlau

9.00 Gottesdienst, Präd. Pöllmann.

Gattendorf

Festzelt am Sportplatz: 9.30 Gottesdienst, Präd. Ruckdeschel.

Joditz

9.30 Familiengottesdienst, Pfr. Fischer

Kautendorf

11.00 Sommerfestgottesdienst in Draisendorf, Pfrin. Knäusenberger u. Prediger Hogh.

Konradsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfrin. Saalfrank; Dienstag 18.00 Segnungsgottesdienst der Vorschulkinder, Pfrin. Herrmann; - SELA Seniorenhaus: 10.15 Gottesdienst, Pfrin. Saalfrank.

Köditz

10.15 Gottesdienst mit dem Kinderhaus, Pfr. Grell.

Leupoldsgrün

9.30 Gottesdienst, Dekan i. R. Weiß.

Oberkotzau

St. Jakobus: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Baderschneider, glz. Kindergottesdienst; - Christuskirche: Donnerstag 19.30 Ökumenisches Abendgebet, Dr. Hiltner, - Lutherstift: Mittwoch 16.00 Musikalische Andacht.

Pilgramsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger.

Regnitzlosau

10.00 Motorradgottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Winkler; - Faßmannsreuth: 8.45 Gottesdienst, Lektor Thomas.

Rehau

- St. Jobst: 9.30 Gottesdienst, Pfr. i. R. Hühnlein; Freitag 19.00 Abendandacht, Pfr. Pannicke; - Lutherkirche: 10.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger; - AH Martin-Luther: Freitag 15.15 Gottesdienst, Lektorin Plass;

- Mehrgenerationenhaus: Freitag 16.00 Gottesdienst, Lektorin Plass.

Tauperlitz

9.00 Gottesdienst, Pfr. Frank Knäusenberger

Töpen

9.30 Gottesdienst, Präd. Gromhaus, glz. Kindergottesdienst.

Trogen

9.30 Gottesdienst, Pfarrer Amarell, glz. Kindergottesdienst; - Isaar: 8.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Präd. Gromhaus.

Hof – St. Michaelis

Marktandacht

Samstag, 23. Juli 2016, 10.45 Uhr

An der Orgel ist diesmal Michaela Kerz (Schwarzenbach/Saale) zu hören. Ein geistliches Wort ergänzt die musikalische Andacht.

Kirchturm der Woche:

Auferstehungskirche Hof

Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Zum 100. Geburtstag
Margareta Findeiß.

Zum 93. Geburtstag
Gertrud Wunschel.

Zum 94. Geburtstag
Georg Crasser.

Zum 85. Geburtstag
Anni Degenkolb, Trogen; Marie Winkler.

Zum 80. Geburtstag
Werner Murrmann.

Zum 75. Geburtstag
Irene Fischer, Trogen; Marita Franke; Günter Müller; Herta Plietsch; Ruth Quitzrau; Gerda Schiller, Feilitzsch; Erika Schnabel; Margarete Stock; Bärbel Winkler; Willi Wilferth.

Zum 70. Geburtstag
Annelore Benkert, Töpen; Margot Degelmann; Ursula Dreß; Ilka Heuschkel; Joachim Ortmann, Trogen; Karin Thomas.

Oberkotzau

Gute Wünsche für Rahel und Christian Nürnberger

Die beiden sind nach sechseinhalbjährigem Dienst als Gemeinde- und Jugendreferenten in Oberkotzau verabschiedet worden.

Das Ehepaar wird jedoch im Dekanat Hof bleiben. Seit 1. Juli ist Christian Nürnberger auf einer ganzen Stelle als Dekanatsjugendreferent – zur Hälfte im Evangelischen Jugendwerk und

zur Hälfte im Christlichen Verein Junger Menschen in Hof – tätig. Später will sich das Ehepaar die Stelle teilen, wenn Rahel Nürnberger aus der Elternzeit zurück kommt.



Das Bild zeigt das Ehepaar mit den beiden Oberkotzauer Pfarrern Florian Bracker - links - und Dieter Baderschneider (rechts) und Dekan Günter Saalfrank (2. v. rechts).